

Aufzeichnungen von Armin Steyerthal zum Ort Bad Kleinen 1933

---

Wer einen Blick auf die Landkarte von Mecklenburg wirft, sieht ohne weiteres, daß der große Schweriner See mit seinen zur Elbe gerichteten Abflüssen das ganze Gebiet in zwei Teile spaltet, deren größerer nach Osten liegt.

Der Wanderer, der den See heute auf bequemer Landstraße, wie sie der Paulsdamm bietet, überschreitet, denkt nicht mehr daran, dass vor der Errichtung des Bauwerkes ein meilenweiter Umweg nötig war, um von einem Seeufer auf das andere zu kommen.

Und gerade darum bietet das zweiundzwanzig Kilometer lange Binnengewässer gleichsam eine Sperre mitten im Lande.

Dabei muss noch bemerkt werden, dass am Südende, wo die Stör und die Elde zur Elbniederung hinunterfließen, grundlose, schwer zugängliche Sümpfe begannen.

Der Verkehr zwischen der westlichen und der östlichen Hälfte des Landes mußte sich also notgedrungen auf jenem schmalen Streifen bewegen, der zwischen der Nordspitze des Sees und der Ostsee übrig blieb. In diesem nur von dem schmalen Abflusse des großen Sees zur Ostsee durchschnittenen, im übrigen aber gut zugänglichen Gelände stoßen wir allerorten auf Erinnerungen aus der Vorzeit. Diejenigen Ereignisse, die für das Schicksal des mecklenburgischen Landes entscheidend waren, haben sich zum großen Teile hier zugetragen. Bad Kleinen liegt diesem Gebiete sehr nahe, doch ist die Ortsgeschichte nur dürftig überliefert.

Eine Siedlung hat hier sicher schon zur Wendenzeit bestanden. darauf deutet der Stamm des Namens, der ohne Zweifel slawischen Ursprungs ist. Auch eine Landstraße wird in alten Urkunden erwähnt, die ungefähr dem heute noch gangbaren Hauptweg folgt. Später ist dann die Ortschaft zu einem stattlichen Bauerndorfe herangewachsen mit einer Kirche und einem Begräbnisplatze, aber alles ist im dreißigjährigen Kriege zerstört. Wenn nicht die Pflugschar zuweilen Knochenreste und vermorschte Eichenbretter aus dem schwarzen Boden aufwühlte, würde niemand glauben, daß hier eine ganze Ortschaft verschwunden ist.

Im Anfang des letzten Jahrhunderts (etwa 1820) ist dann eine neue Aufteilung des Landes in fünf Bauernhufen vorgenommen, denen der Name Kleinen verblieben ist.

Anmerkung der Chronisten von Bad Kleinen:

So entstand auch der alte Hof „Kleinen“.